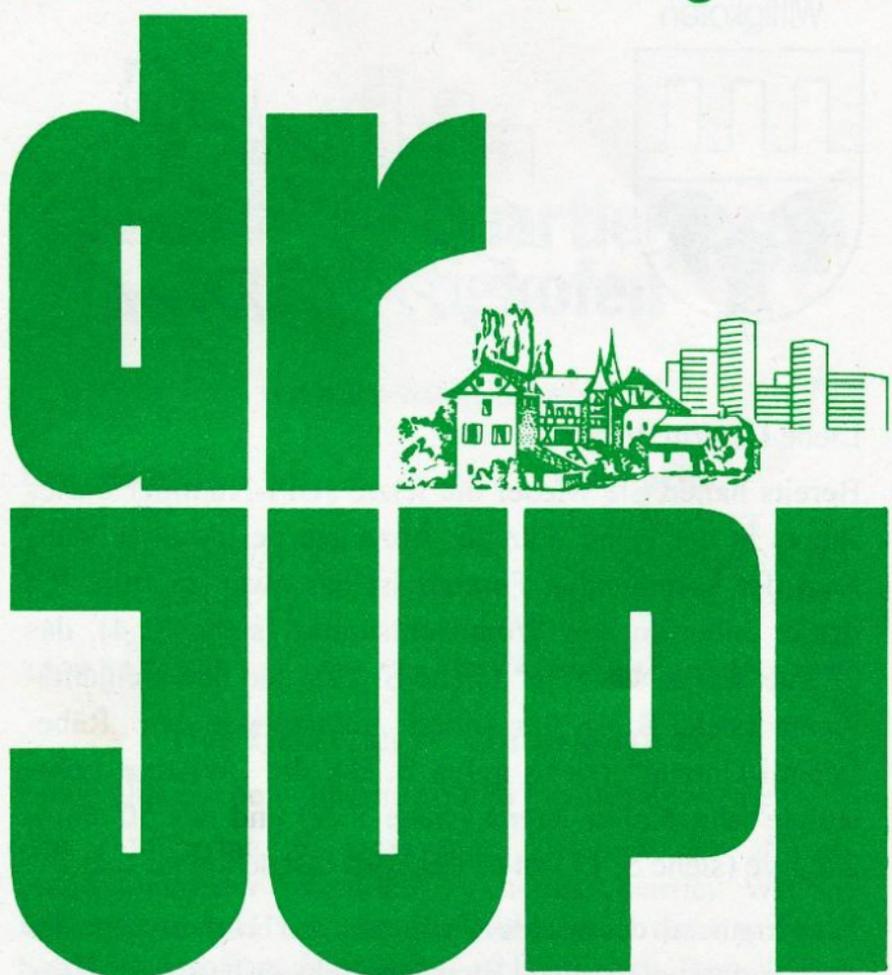


Quartierblatt von Wittigkofen



40. Jahrgang

Nummer 2

April 2013



40 Jahre "Wittigkofen"

Wie bereits im JUPI Nr. 1-2013 erwähnt, planen wir, dieses Jubiläum in Form einer kleinen Feier am **24. August 2013** zu würdigen.

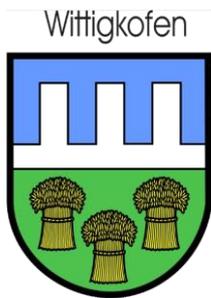
Einiges ist bereits festgelegt. Doch Sie haben noch viele **Möglichkeiten mitzuwirken**, zum Beispiel mit einer eigenen Darbietung, einem „Würstlistand“ oder ähnlichem. Auch aktive Unterstützung des organisierenden Teams wäre nützlich.

Falls Sie eine zündende Idee haben, ist auch diese willkommen.

Melden Sie sich bei einem Vorstandsmitglied oder über unsere Website www.qv-wittigkofen.ch

Quartierverein Wittigkofen

der Vorstand



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Im kommenden Sommer feiern wir 40 Jahre Wittigkofen. 40 Jahre scheinen eine lange Zeit zu sein. Im Leben eines Menschen ist es die Zeit des Reifens. So ist das 40. Altersjahr das Tor zum Zenit: geistig, erfahrungsmässig und physisch erlebt er den Höhepunkt im Lebensablauf.

Im Orient ist die Zahl 40 Sinnbild der Unbegrenztheit. Auf unser Quartier bezogen heisst das: Wittigkofen ist nicht am Ende. Die Geschichte geht weiter.

Doch vorerst wollen wir diesen Übergang feiern. Wie Sie auf der Titelseite lesen können, wird das Fest in kleinerem Rahmen aufgezogen werden als vor sieben Jahren "33½ Jahre Wittigkofen". Vorgesehen ist der Anlass nur in den Räumen des Treffpunkts Wittigkofen, und nicht in einem Zelt. Das noch nicht veröffentlichte Programm soll mit Beiträgen von Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Quartier ergänzt werden. Darum sind Sie eingeladen, sich zu überlegen, ob Sie eine allgemein interessierende Produktion beitragen oder sonst aktiv bei der Durchführung mithelfen könnten. Auf diese Weise dürfte das Fest persönlicher sowie mehr auf unser Quartier zugeschnitten werden und wäre geeignet, die Gemeinschaft unter den Quartierbewohnern zu bereichern. Freuen wir uns also auf das angesagte Fest.

Auch der JUPI hat seinen 40. Jahrgang begonnen. Und ausserdem wird in anderthalb Jahren die fünf mal 40., genauer gesagt die 200. Nummer herauskommen. Wie Sie in der vorletzten Nummer lesen konnten, suchen wir auch dafür gute Ideen und Beiträge.

Die Zahl 40 scheint es in sich zu haben. Denn im Moment befinden wir uns innerhalb der 40 Tage zwischen Ostern und Himmelfahrt – auch dies eine besondere Zeit der Besinnung und Freude.

So wünsche ich Ihnen eine fröhliche Zeit sowie kurze Weile und gute Anregungen beim Lesen dieses JUPI. Freundlich grüsst Sie

Jörg Rytz, Redaktor



www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

Der Quartierverein orientiert

PROTOKOLL

**der 38. Mitgliederversammlung vom 20. März 2013,
19.30 Uhr, im Treffpunkt Wittigkofen, grosser Saal**

Vom Vorstand anwesend: F. Liebi, Präsident, Vorsitz;
J. Anken, R. Buchli, H. Dudel, M. Frei,
M. Gottret, T. Hostettler, T. Der Hovsepian,
S. Munz, G. Weber

Teilnehmende: Mitglieder 102
Nichtmitglieder 5
(nach Präsenzliste, ohne Vorstand)

Entschuldigt: Ehepaare Dünner, Marti, Maurer, Zügel-Oetsch, Dolder Alice, Roser Edith, Rico Defila und Antonietta DiGiulio, Schäfer Willy, Paul Käser, Team Kirchl. Zentrum (Gerber Marlies, Wackerlin Elisabeth u. Zimmermann Dominic), Pflegezentrum Tilia (Frau Raemy)

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2012
3. Bericht des Präsidenten (siehe JUPI 1-2013)
4. Jahresrechnung 2012 und Revisorenbericht
5. Jahresbeitrag 2013
6. Budget 2013
7. Wahlen
 - a) des Präsidenten
 - b) des weiteren Vorstandes
 - c) der Kontrollstelle
8. Allfällige Neuigkeiten aus dem Quartier und seiner Umgebung
9. Anpassung Artikel 7 der Statuten
10. Anlässe 2013
11. Anträge der Mitglieder
12. Verschiedenes

Der Präsident, Fritz Liebi, heisst die grosse Teilnehmer-schar willkommen und begrüsst Neumitglieder und solche, die es hoffentlich recht bald werden. Anmeldeformulare und Infomaterial liegen auf.

Präsenzlisten zirkulieren.

Das Mineralwasser ist wie üblich vom Verein offeriert.

Wahl der Stimmzähler

Frau Heidi Flückiger, Frau Susanne Spichiger und Herr Toni Buchli stellen sich zur Verfügung und werden gewählt.

Protokoll der 37. Mitgliederversammlung vom 21. März 2012

Das Protokoll wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. – Herr Urban Metry weist auf einen Tippfehler hin: das Datum der heutigen MV wurde mit 21. März (statt 20. März) angegeben. Danke für die Aufmerksamkeit.

Herr Metry erkundigt sich nach Neuigkeiten betreffend „Bypass“ Ostring und Lärmbelastung im Quartier (siehe Protokoll vom 21.3.2012). – Die Verkehrsplanung wird noch viel Zeit beanspruchen. Der Präsident wird auf dem Laufenden halten. – Gegen den Nachtlärm (vor allem im Sommer) wurden wirksame Massnahmen getroffen.

Bericht des Präsidenten

Der Jahresbericht 2012, publiziert im JUPI Nr. 1-2013, muss nicht vorgelesen werden. Der Vize-Präsident, Heinz Dudel, bittet um Zustimmung. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Die Internetplattformen www.qv-wittigkofen.ch und www.wittigkofen.ch werden laufend aktualisiert. Der Präsident empfiehlt, unsere Websites regelmässig zu konsultieren, und ist dankbar für Rückmeldungen und Anregungen.

Der Betriebsgruppe UBG unter Leitung von Markus Anken dankt der Präsident. Die Männer sind bei jedem Wetter für uns und unser Quartier im Einsatz.

Das Treffpunkt-Team (Leitung Marlies Gerber, unterstützt durch Elisabeth Wäckerlin und Dominic Zimmermann) ist heute nicht anwesend. Ihnen gehört ein grosses Merci für alles, was sie zum Wohl des Quartiers beitragen.

Grosse Anerkennung verdienen der JUPI-Redaktor Jörg Rytz und seine Crew. Mit viel Engagement und Fantasie haben sie 2012 vier Ausgaben der beliebten Quartier-Zeitschrift verfasst. Die Anwesenden danken mit warmem Applaus.

Jahresrechnung 2012 und Revisorenbericht

Gut verständlich präsentiert und erläutert Stefanie Munz die Rechnungen von Vereinstätigkeit, Saalistockgemeinschaft und JUPI. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Buchhaltung der drei Bereiche. Die Kassiererin weist auf ein paar Besonderheiten hin: Der Verkauf der

SBB-Tageskarten ist rückläufig; ebenso sind die JUPI-Inserate zurückgegangen. Ein Einbruch im Saalihaus, die zahlungsunfähige Mieterin eines Kellers sowie Probleme mit dem Dachwasser verursachten erhebliche zusätzliche Kosten.

Der Wasserverbrauch konnte hingegen reduziert werden.

Zur Jahresrechnung haben die anwesenden Mitglieder keine Fragen. Der Präsident dankt Stefanie Munz herzlich für ihr grosses Engagement.

Hans-Rudolf Flückiger verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. – Einmal mehr macht Herr Flückiger Stefanie Munz ein grosses Kompliment für die sauber und professionell geführte Buchhaltung. Bravo!

Jahresbeitrag 2013

Mitgliederbestand per 31.12.2012: 410, das heisst 199 Einzel-, 189 Familien-, 11 Kollektiv- und 11 Vorstandsmitglieder.

Die Versammlung genehmigt die unveränderten Jahresbeiträge, nämlich:

Einzelmitglieder Fr. 10.-, Familienmitglieder Fr. 20.- und Kollektivmitglieder Fr. 50.-

Budget 2013

Stefanie Munz präsentiert die Zahlen und Abweichungen. Im besonderen erwähnt sie den Betrag von Fr. 5'000.-, der für unser Quartierfest "40 Jahre Wittigkofen" budgetiert ist.

Im Saalihaus rechnen wir dieses Jahr mit rückläufigen Aufwendungen.

	Ertrag	Aufwand	Erfolg
Vereinstätigkeit	15'700.--	18'310.--	- 2'610.--
Saalistockgemeinschaft	16'980.--	16'000.--	+ 980.--
JUPI	9'450.--	10'000.--	- 550.--
Konsolidierte Rechnung	42'130.--	44'310.--	- 2'180.--

Das Budget wird durch die Versammlung einstimmig angenommen.

Wahlen

7a) Wahl des Präsidenten

Der Vize-Präsident, Heinz Dudel, nimmt statutengemäss die Wiederwahl des Präsidenten vor. Einstimmig und mit Applaus wird Fritz Liebi für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt.

7b) Wahl des weiteren Vorstandes

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Juliana Anken, Ruth Buchli, Therese Der Hovsépian, Heinz Dudel, Myrtha Frei, Marlies Gottret, Paul Käser, Stefanie Munz, Thomas Hostettler und Gertrud Weber werden ebenfalls wiedergewählt.

7c) Wahl der Kontrollstelle

Die Herren Hans Rudolf Flückiger und Roland Hager stellen sich für ein weiteres Jahr als Revisoren zur Verfügung und werden wiedergewählt. Vielen Dank.

Einladung zum Saalihaus-Ässe



Sonntag, 16. Juni 2013

ab 11.00 Uhr: Apero

ab 12.00 bis etwa 14.00 Uhr:
Spezzatino, Polenta und Salat
à discrétion zu Fr. 15.–

Kinder zu Fr. 7.50

Wein, Mineralwasser, Limonade, Kaffee, Dessert.

Auf Ihren Besuch freuen sich:
das Saalihaus-Team und die Famiglia Trentina.

Saaliwohnung

Sie planen eine Geburtstags-Feier oder einen Anlass in einem besonderen Rahmen? Dafür eignet sich bestimmt die Quartierwohnung im Saalihaus.

Telefon **079 485 62 24** hilft Ihnen gerne!

Benützungstarif für Gruppen bis 25 Personen;
Zeiten gelten inklusive Vorbereitungszeit:

08.00 - 12.00 Uhr	Fr. 40.--
08.00 - 18.00 Uhr	Fr. 90.--
Halber Tag, Kinder-Geburtstagsfeier (08.00 - 12.00 oder 14.00 - 18.00) Montag bis Donnerstag	Fr. 40.--
Ganzer Abend (ab 18.00 Uhr)	Fr. 70.--
Nachmittag und ganzer Abend	Fr. 110.--
Ganzer Tag	Fr. 130.--

Zu vermieten

Kellerabteil im Saalihaus

Jupiterstrasse 59

Grösse rund 1½ m²; Miete Fr. 5.-- pro Monat.
Es handelt sich hier um eine ideale Gelegenheit,
Wein richtig gelagert zu halten.

Interessenten melden sich bitte beim Quartierverein, Fritz Liebi, Tel. 031 944 01 32, oder über die Website

www.qv-wittigkofen.ch

Foto-Wettbewerb

Für das Quartier-Jubiläum "40 Jahre Wittigkofen" vom **24. August 2013** organisieren wir einen Foto-Wettbewerb. Das *Sujet* soll einen Bezug zum Quartier haben. **Alle dürfen mit einem Foto** am Wettbewerb **teilnehmen**. Die Fotografien können als Bild oder auch in elektronischer Form (jpg auf CD oder per E-Mail) an die folgende Adresse zugestellt werden:

Hans Zurbriggen, Jupiterstrasse 23/417, 3015 Bern, oder per E-Mail h.zurbriggen@bluewin.ch

Die am Jubiläumstag durch die Bevölkerung ausgewählten fünf besten Fotografien erhalten einen Preis.

Einsendeschluss ist am **5.August 2013**.



 **Bären
Taxi AG**

031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch



Mittagstisch im café mélange

Geniessen Sie täglich unsere frisch zubereiteten Gerichte.

- Tagesmenu
- Fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (von Montag bis Freitag)
- Snacks

Grosse Auswahl an hausgemachten Backwaren und Patisserie.

Reservieren Sie noch heute Ihren Tisch.

Anmeldung Tel. 031 940 64 82
Ausserhalb Öffnungszeiten Tel. 031 940 64 17

Öffnungszeiten Montag-Freitag 09.00 – 17.00 Uhr
 Samstag 11.00 – 16.00 Uhr
 Sonn-/Feiertage 11.00 – 17.00 Uhr

tilia Pflegezentrum Wittigkofen
 Jupiterstrasse 65, 3015 Bern - www.tilia-stiftung.ch



Die Kultur-Arena lebt

Am Samstag, 23. März 2013, besuchte die Kultur-Arena zusammen mit den "Freunden der Kultur-Arena" das



Atelier des Künstlers Urs Twellmann in Münsingen. Die



"Freunde der Kultur-Arena" sind ein Förderkreis, welche im Besonderen am Fortbestehen und den Aktivitäten der Kultur-Arena interessiert sind. Im Atelier in Münsingen und anschliessend mit einem Lichtbildervortrag im Treffpunkt Wittigkofen gab der weltweit bekannte Bildhauer Urs P. Twellmann Einblick in sein Schaffen und die Entstehung

seiner Werke.

Seine Künstler-Laufbahn begann Twellmann im Fankhus im Thalgraben bei Lützelflüh 1985 mit Holzschnittdrucken mit Motiven aus dem Emmental. Sechs Jahre später begann er, mit Meissel und Hammer Holzskulpturen zu schaffen, zum Beispiel die bekannte "Aspi-Linde".



Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

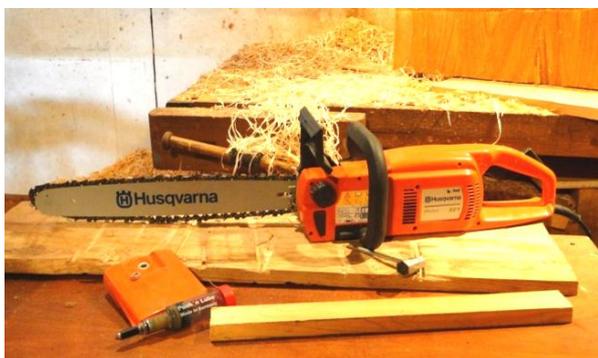
031 839 00 39



Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
 Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-Zuschläge

Doch schon bald faszinierte ihn die Arbeit mit Motorsägen. Dabei ist er geblieben und hat seither unzählige Werke geschaffen und aus- und aufstellen können, zum Beispiel die (leider wieder abgebaute) Weltkugel auf dem Gurten-Kulm. Eine kleine Auswahl von Werken ist in diesem Artikel abgebildet. Hölzer in allen Erscheinungsformen bilden die Ausgangslage für seine Objekte, Installationen und Interventionen. Die Auseinandersetzung mit dem Material, das Erforschen seiner Eigenschaften und Möglichkeiten sowie das Spannungsfeld zwischen Chaos und Ordnung stehen im Zentrum des kreativen Prozesses. Dabei bricht, spaltet, zersägt und analysiert der Künstler die Hölzer, um sie in neue

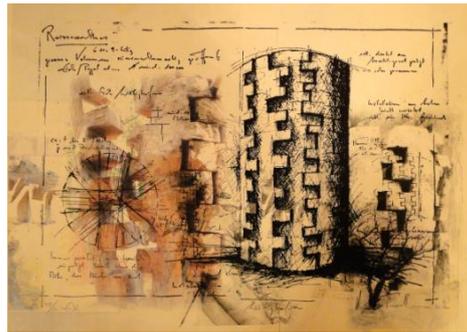


Anordnungen und Zusammenhänge zu bringen. Vom gleichen Forscher- und Entdeckertrieb zeugen die kleinen, meist monolithischen Objekte für den Innenraum, in denen sowohl die Eigenschaften der verschiedenen Hölzer als auch die Möglichkeiten der Kettensäge immer neu erforscht und ausgelotet werden. Mehr über Urs Twellmann erfahren Sie in den JUPI-Nummern 2 (S. 23) und 3 (S. 12-13) 2013 und über www.twellmann.ch. Im Stämpfli Verlag Bern ist von Urs-P. Twellmann auch das empfehlenswerte Buch "Arbeiten mit Holz – Skulpturen, Objekte und Installationen" erschienen (168 Seiten, 91 Duplex, 189 Farbabbildungen).

Seit 2011 steht auf dem Rasen westlich vom Restaurant Wittigkofen die eindrucksvolle Holzskulptur "Eiche". Urs Twellmann hat sie aus einer Eiche angefertigt, die in unserm Quartier gewachsen ist. Die Skulptur erinnert mich immer wieder daran, dass wir zusammenstehen und



aufeinander eingehen sollen. Wie vor einem Jahr bekanntgegeben (siehe JUPI 2-2012, S. 23), hat der Vorstand der Kultur-Arena den Kauf dieser Skulptur an die Hand genommen.



Im Moment fehlen dafür noch zirka neuntausend Franken. Um die Finanzierung zu ermöglichen, hat der Künstler eine limitierte Anzahl Druckgra-

fiken in variabler Edition im Format von zirka A3 geschaffen, die zu je 300 Franken zu kaufen sind. Jede Grafik ist ein Unikat.

Obiges Bild sehen sie im JUPI auf der Website des QV Wittigkofen in Farbe, www.qv-wittigkofen.ch

Wir hoffen, der Kauf komme zustande. Es wäre bedauerlich, wenn uns die Skulptur, die mit unserem Quartier so eng verbunden ist, entgehen würde.

Interessenten für eine Grafik oder für den Förderkreis "Freunde der Kultur-Arena" können sich über www.kultur-arena-bern.ch oder Telefon 079 376 43 17 melden.

jr

In Wittigkofen!

Professionelle und moderne
Haarschnitte, Frisuren, Farben

Damen, Herren,
Mädchen, Jungs

Tiefe Preise!

Elia Dellenbach
Dipl. Coiffeuse
Jupiterstr. 5/1664
3015 Bern

Tel.: 031 941 05 35



Willkommen!



Altern in Würde.

Danke für Ihre Spende.
Konto PK 30-890-6



www.pro-senectute-regionbern.ch

Wettbewerb

Es ist Frühling. Die Natur beginnt wieder zu spriessen und blühen. Erraten Sie, welcher Ort auf der Fotografie gezeigt wird, und von welchem Haus aus das Bild aufgenommen worden ist? Wenn ja, dann senden Sie den angefügten Talon ausgefüllt an den Redaktor Jörg Rytz, Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern.



Unter den richtigen Antworten werden fünf ausgelost, die je einen **Gutschein zu zehn Franken** erhalten.

Nun wünschen wir unsern Leserinnen und Lesern alles Gute beim Raten und viel Glück bei der Auslosung. jr

✂-----

Talon zum Wettbewerb

- a) Die Foto zeigt:
- b) Vom Haus Nr. ... aus aufgenommen.

Name:

Adresse:

Telefon:

✂-----

Einsendeschluss: Montag, 27. Mai 2013

MALEREI

ROLLI

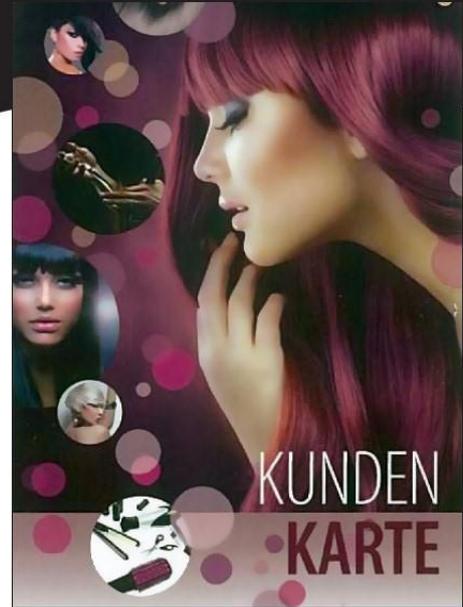
Eidg. Meisterdiplom

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Fassadenrenovationen
- prompten Kundendienst

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

R. Rolli AG
Jupiterstrasse 5/935
3015 Bern
Telefon 031 941 14 58



*Coiffure
Dieter*

Jetzt

**Treuepunkte
sammeln!**

Coiffure Dieter

Tel. 031 941 42 22

EKZ-Wittigkofen

*Coiffure
Dieter*

KÉRASTASE
P A R I S

L'ORÉAL
PROFESSIONNEL

Gerne 100% WIR

Vorteile der Kultur Legi

Die **Kultur Legi** der *Caritas* öffnet Menschen mit knappem Budget den Zugang zu einem vielfältigen Bildungsangebot. Dieses hilft mit, dass sich Menschen mit wenig Geld besser qualifizieren und ihre beruflichen Chancen vergrössern können.

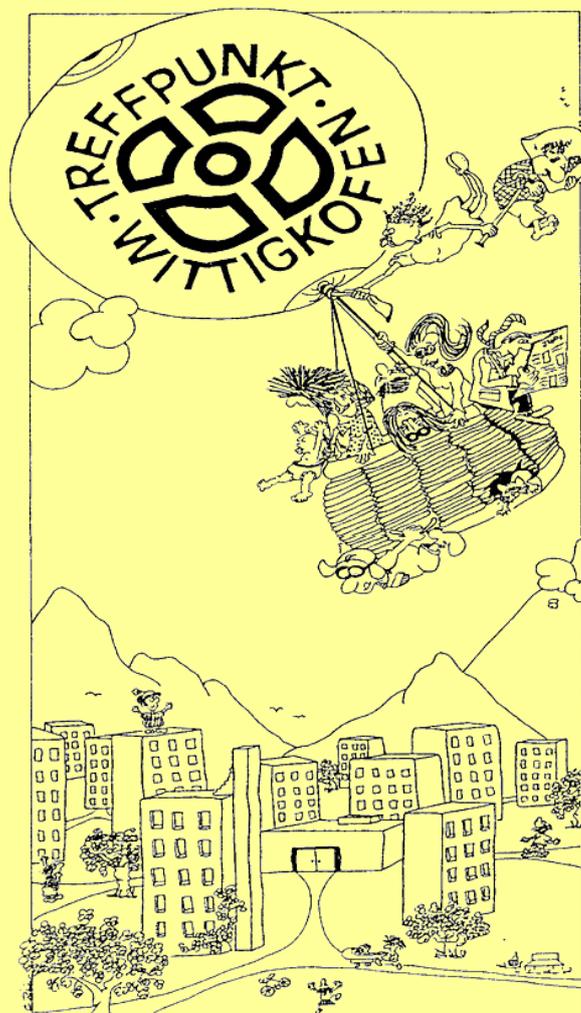
Sich zum halben Preis in der Migros Klubschule weiterbilden, vergünstigt an einer Sprachschule eine Fremdsprache lernen oder das Wissen an der Volkshochschule vergrössern – die Kultur Legi macht dies möglich. Dank der Kultur Legi der Caritas können Menschen, die am oder unter dem Existenzminimum leben, vergünstigt Bildungsangebote nutzen. Dadurch vergrössern sich ihre Chancen auf einen Wiedereinstieg ins Berufsleben. Ihre Qualifikation und beruflichen Chancen verbessern sich, und sie können wichtige Kontakte knüpfen. Die Kultur Legi fördert mit dem vergünstigten Zugang zu Bildungsangeboten die Integration armutsbetroffener Menschen in der Gesellschaft und verhindert die soziale Isolation.

Menschen mit wenig Geld haben weniger Chancen auf eine gute Bildung und Weiterbildung als Personen mit genügend finanziellen Ressourcen. Für sie entstehen grosse Nachteile, da Bildung zum wichtigsten Gut geworden ist, das wir auf dem Arbeitsmarkt anbieten können. Ohne Bildung finden Menschen meist keinen Job, und ohne Job droht Armut. Bildung ist aber nicht nur die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsleben und für ein gesichertes Einkommen. Sie ist auch der Hintergrund, vor welchem wir Probleme und Herausforderungen des Lebens bewältigen. Im Idealfall ermöglicht die Bildung, uns in die Gesellschaft einzubringen und an demokratischen Prozessen teilzuhaben. Sie vermittelt uns intellektuelle und soziale Kompetenzen, die wir brauchen, um unser Leben selbstbestimmt zu leben.

4500 Personen nutzen die Kultur Legi im Kanton Bern. Nebst dem vergünstigten Zugang zu Bildungsangeboten ermöglicht die Kultur Legi auch, zu ermässigten Preisen Sport- und Kulturveranstaltungen zu besuchen. Im Kanton Bern anerkennen 330 private und öffentliche Partner aus den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit und Bildung die Kultur Legi. Sie gewähren den Inhaberinnen und Inhabern 30 bis 70 Prozent Rabatt auf das Regelangebot, ohne dafür finanziell entschädigt zu werden. Seit dem Projektstart der Kultur Legi Bern im Jahre 2005 hat sich der Kreis der Nutzerinnen und Nutzer der Kultur Legi im Kanton Bern stetig vergrössert: Im Jahr 2012 ist die Zahl der Personen mit einer Kultur Legi von 3800 auf 4500 gestiegen.

Nebst den regionalen Angeboten existieren auch nationale wie beispielsweise REKA Ferien. Die Kultur Legi wird in den Kantonen Aargau, Bern, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz, Zug, Waadt und Zürich geführt sowie in der Region Freiburg und der Stadt Chur. Basel, Neuenburg und Solothurn sind 2013 im Aufbau. Weitere Regionen werden bis 2015 starten.

Weitere Informationen unter: www.kulturlegi.ch/bern



☎ 031 941 04 92

Fax 031 941 04 94

tpw@petrus-kirche.ch

www.petrus-kirche.ch

Öffnungszeiten Treffpunktbüro

Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin

⊕ Montag 13.00 – 18.00 Uhr

⊕ Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr

⊕ Donnerstag 13.30 – 16.30 Uhr

⊕ Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen und Abgabe von Schlüsseln

⊕ Montag 13.00 – 18.00 Uhr

⊕ Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

SCHON GEWUSST ?

- ☞ Wir schicken Ihr **Fax** für 1 Franken pro 1 – 2 Seiten,
- ☞ **kopieren** für 20 Rp. (A4-Seite) sowie für 40 Rp. (A3) (vergrössern, verkleinern, beidseitig kopieren), Farbkopien für 1 Fr.
- ☞ **plastifizieren** Dokumente für 2 / 4 Franken (A4/A3)

April 2013

- Do 25. Café contact des francophones um 09.30 Uhr
Fr 26. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr

Mai 2013

- Mi 1. FrauenTreff um 19.30 Uhr
Fr 3. Fotoshow von und mit Frau D. Holzegger um 19.30 Uhr
Sa 11. Quartierverein: Geraniummarkt
Das Treffpunktbüro ist über Auffahrt vom 9. – 12. Mai geschlossen!
So 26. Reformierter Gottesdienst um 19.30 Uhr
Do 30. Café contact des francophones um 09.30 Uhr

Juni 2013

- Mi 5. FrauenTreff um 19.30 Uhr
Fr 14. Treffpunkt für Senior/innen um 14.30 Uhr
So 23. Reformierter Gottesdienst um 19.30 Uhr
Do 27. Café contact des francophones um 09.30 Uhr

Vorschau Juli 2013

- Fr 5. Quartiergrillabend ab 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN Treffpunktbüro während den Sommerferien vom 8. Juli – 2. August 2013:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 13.00 – 16.00 Uhr
und
vom 5. – 9. August 2013:
Montag und Freitag von 13.00 – 16.00 Uhr

.....

Das laufende Angebot im Treffpunkt

→ Hatha-Yoga ←

Leitung: Barbara Fitze, Telefon 031 351 67 45
Jeden Montagabend von 18.15 – 19.50 Uhr

→ KinderTreff ←

Leitung: Marlies Gerber
Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr für alle Kinder im Quartier

→ Jugendzone Ost ←

Leitung: Martina Zenhäusern & Philippe Eggenschwiler
Telefon 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:
Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

→ Spielgruppe Jupizolla ←

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46
Montag, Dienstag und Freitag von 09.00 – 11.30 Uhr

→ Krabbelgruppe für Eltern mit Kleinkindern ←

Auskunft: Marlies Gerber,
Treffpunkt Wittigkofen, Telefon 031 941 04 92
Jeden Montag von 15.00 – 17.00 Uhr

→ Fit / Gym für Erwachsene ←

Leitung: Frau Bernasconi, Gymnastikpädagogin
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Telefon 031 359 03 03
Jeden Dienstag von 08.30 – 09.30 / 09.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

→ Aerobic ←

Leitung: Frau Dellenbach, Telefon 031 941 05 35
Mo + Do von 19.00 – 20.00 Uhr,
Mi von 09.00 – 10.00 Uhr

→ Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren ←

Leitung: Frau Preisig, Telefon 031 941 02 29
und Herr Huber, Telefon 031 350 43 07
In der Regel 3. oder 4. Freitag im Monat um 14.30 Uhr

→ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Gafner, Telefon 031 312 39 36
Letzter Donnerstag im Monat von 09.30 – 11.00 Uhr

→ Bible Study Fellowship International (BSF) ←

Information: Frau Stallard, Telefon 031 755 65 26
Jeden Donnerstag von 09.00 – 11.00 Uhr

→ FrauenTreff ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Telefon 031 941 04 92
Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

→ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ←

Leitung: Frau Rossi, Frau Vanzin, Frau Frei
Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr / Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr (ausser Schulferien)
Information: ISA Telefon 031 310 12 70

→ Ich lerne Deutsch - und mein Kind auch ←

Leitung: Frau Feller, Frau Frei, Frau Vanzin
Mittwochnachmittag von 14.30 – 16.30 Uhr (ausser Schulferien)
Information: Schulamt Telefon 031 321 64 43

→ Jodlerclub Lorraine-Breitenrain ←

Leitung: Herr Wüthrich, Telefon 031 829 31 65
Jeden Montag von 20.00 – 22.00 Uhr



Alter in Würde.

Danke für Ihre Spende.
Konto PK 30-890-6

PRO SENECTUTE
REGION BERN

www.pro-senectute-regionbern.ch

Offener Frauentreff

Mittwoch, 1. Mai 2013, 19.30 Uhr

„die alltägliche Entwürdigung“

Die Entwürdigung des Menschen gehört schon so sehr zu unserem Alltag, dass sie oft gar nicht mehr wahrgenommen wird. Sie vergiftet aber gleichwohl das Zusammenleben und hat ihre Auswirkungen.

Dem wollen wir in der Auseinandersetzung und mit einem Interview zwischen Angelika Schett und dem Menschenrechtspädagogen Stephan Marks selber nachgehen.

Mittwoch, 5. Juni 2013, 19.30 Uhr

„die wilden Alten - Pensioniert und mitten im Leben“

Die Fahrt in den abgelegenen Nordzipfel Albaniens ist nicht ungefährlich. Vor allem für eine Frau, die alleine unterwegs ist. Die 68-jährige Barbara Hausammann weiss sich jedoch zu helfen: Auf den Beifahrersitz ihres Geländewagens setzt die Schweizerin eine als Mann verkleidete Puppe und erweckt so den Anschein, mit männlicher Begleitung zu reisen. Seit ihrer Pensionierung versucht die rüstige Rentnerin die Bergregion Nordalbaniens für westliche Abenteuerurlauber zugänglich zu machen. Ein Filmportrait.

Donnerstag, 27. Juni 2013

Ausflug Schloss Oberhofen

Eva Frei führt Sie als Gräfin Helene von Harrach-de Pourtalès durch die Schlossräume, die sie einst mit ihrer Familie bewohnt hat. Sie erzählt von ihrem "schönsten Tag", ihrer Hochzeit 1868 auf Schloss Oberhofen und wie es war, um 1900 im Schloss zu leben, das als Sommerresidenz der Familien Pourtalès und Harrach benutzt wurde.

Kosten: 20-28 Fr. Führung, zusätzlich Billett und Essen

Anmeldung bis 15. Juni an Elisabeth Wäckerlin,
Treffpunkt Wittigkofen, Telefon 031 941 04 92



Ein Austausch für alle Lesefreudigen
und an Literatur Interessierten

Mittwoch, 29. Mai 2013, 19.30 Uhr

Atlas eines ängstlichen Mannes

Christoph Ransmayr führt sein Publikum an die fernsten und nächsten Orte dieser Erde: In den Schatten der Vulkane Javas, ins hocharktische Packeis, an die Stromschnellen von Mekong und Donau und über die Paßhöhen des Himalaya bis zu den entzauberten Inseln der Südsee. Ein großer erzählter Weltatlas in 72 Episoden.

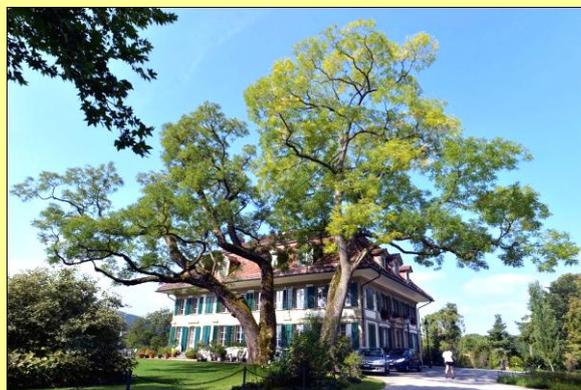
Neu: Wir *hören* diesmal ausgesuchte Geschichten ab dem Hörbuch, um zusätzlich der Stimme und Modulation des Autors lauschen zu können.



Mittwoch, 21. August 2013, 19.30 Uhr

Grossfürstin Anna ein Stück Berner Geschichte

Juliane von Sachsen Coburg wird als 14-Jährige mit dem Bruder des russischen Zaren verheiratet und wird zur Grossfürstin Anna und damit zum mächtigen Teil des europäischen Hochadels. Sie flieht aus der Ehe mit einem sadistischen Ehemann und findet ab 1811 etwas Ruhe in der Elfenau, wo sie die Europa-Politik beeinflusst. Der neuste Roman von Therese Bichsel.



Neue Frauen und Männer
sind herzlich willkommen!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Eine Rundreise mit dem Containerschiff „MSC ALESSIA“

von Norddeutschland über die USA
in den Golf von Mexico und zurück
im Winter 2012

Fotoshow von Dorothee Holzegger



MSC ALESSIA im Hafen Le Havre – Foto D. Holzegger

Freitag, 3. Mai 2013 um 19.30 Uhr

Treffpunkt Wittigkofen/ grosser Saal

Abwechslungsreiche Fahrten über die Meere bei verschiedenen Wetterlagen, Ein- und Auslaufen in vielen Häfen, Ausflüge in schöne alte Städte. (z.B. Veracruz/ Mexico und Savannah/USA) und das Zusammensein mit den Menschen an Bord machen diese Reise zu einer der Schönsten, die ich bisher erlebt habe.

Ich freue mich, Ihnen in Bildern davon zu erzählen!

Dorothee Holzegger

Freiwilliger Unkostenbeitrag

Treffpunkt Wittigkofen,
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
Telefon 031 941 04 92

Planen Sie ein Fest? Benötigen Sie mehr Platz?

Im Treffpunkt Wittigkofen gibt es Räume für
20 bis 200 Personen zu mieten!

Tel. 031 941 04 92 tpw@petrus-kirche.ch

Informationen immer:

Montag + Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

Planen Sie ein Fest? Benötigen Sie mehr Platz?

Quartier-Grillabende 2013

5. Juli

9. August

30. August



- bei schönem Sommerwetter: hinter dem Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15
- bei unsicherem, regnerischem Wetter: im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

Vorhanden: Grill, Tische + Stühle

Mitbringen: Gute Laune, eigenes Essen und eigene Getränke

Auskunft: Treffpunkt Wittigkofen

☎ 031 941 04 92

Treffpunkt Wittigkofen - Quartierverein Wittigkofen
- Betriebszentrale Wittigkofen

Personelle Veränderungen im Treffpunkt

Ende März hat Dominic Zimmermann, Sozialdiakonischer Mitarbeiter, seine Arbeit im Treffpunkt und im Quartier Wittigkofen beendet. Wir verabschieden uns von ihm und wünschen ihm für die berufliche und persönliche Zukunft alles Gute!

Wir werden im nächsten JUPI seine Nachfolgerin oder seinen Nachfolger vorstellen. Die Stelle soll wenn möglich ab Anfang Mai wieder besetzt werden. Die Stelle wird neu als Sekretariatsstelle besetzt mit den Schwerpunkten Administration und Vermietung der Treffpunkträumlichkeiten.

Marlies Gerber

Sommerplauschtage 2013

An alle Schülerinnen und Schüler!!!

In der letzten Sommerferienwoche gibt es für Euch vom

Dienstag, 6. bis Donnerstag, 8. August 2013

☺ die Sommerplauschtage ☺



Wir werden uns jeden Tag um zirka 10.00 Uhr treffen und bis um zirka 17.00 Uhr etwas zusammen unternehmen wie zum Beispiel „Strandferien in Wittigkofen“, einen Ausflug in die nähere Umgebung und einen mit einer etwas längeren Zugfahrt.

Die Kosten betragen Fr. 5.00 für den Dienstag, Fr. 10.00 für den Mittwoch und Fr. 15.00 für den Donnerstag.

Weitere Auskunft und Anmeldetalons bekommst Du vor den Sommerferien bei:
Treffpunkt Wittigkofen, Marlies Gerber
(031 941 04 92, tpw@petrus-kirche.ch)

Wir freuen uns auf spannende und fröhliche Sommerplauschtage mit Dir!



Das beste Spital ist mein Zuhause

Dank dem **Nachdienst** sind wir rund um die Uhr für Sie da.



SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch



Alles für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden

gratis Hauslieferdienst

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

toppharm

Egghölzli Apotheke

M. Weiss, Fachapothekerin FPH in Offizin und Klass. Homöopathie
Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern, Tel. 031 351 10 20, www.egghoelzli.apotheke.ch



Burri Peter
031 941 41 68
079 354 56 15



www.fahrschule-burri-pesche.ch

Wosch der Outo- oder Töffuswiis ha?
De muesch zum Burri i d'Fahrschuel ga!

Leçons également en français

Nichts wie weg!

Informationsanlass zu Austauschjahr,
Freiwilligeneinsatz, Kulturaustausch

Jugendliche mit Fernweh aufgepasst: Am **30. Mai** und am **15. August** findet die beliebte **Veranstaltungsreihe** zum Thema **Auslandaufenthalte** im 2013 ihre Fortsetzung. Unter dem Titel "Nichts wie weg" erhalten Jugendliche und junge Erwachsene Informationen zu Austauschjahr, Freiwilligeneinsatz und Kulturaustausch. Organisiert werden die Anlässe vom Checkpoint, dem Kinder-, Jugend- und Familienservice der Stadt Bern (www.bern.ch/checkpoint) und von Intermundo, dem Schweizerischen Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch (www.intermundo.ch)



Austauschjahr:

Wie ist das, für ein paar Monate oder länger in einem andern Land zu leben und zur Schule zu gehen? Welche Angebote gibt es? Wie muss ich das planen?

Hauptzielgruppe: 15 bis 18 Jahre.

Freiwilligeneinsatz, Kulturaustausch:

Wie kann ich ein Land bereisen und kennen lernen, ohne bloss ein "Tourist auf der Durchreise" zu sein? Welche Möglichkeiten gibt es, Neues zu entdecken und dabei noch etwas Sinnvolles zu leisten?

Hauptzielgruppe: ab 18 Jahren.

Antworten geben Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Austauschorganisationen und ehemalige Austauschteilnehmende.

Programm: je am **30. Mai** und **5. August** 2013

A) 18:00 bis 19:00 Uhr: Austauschjahr

B) 19:30 bis 21:30 Uhr: Freiwilligeneinsatz,
Kulturaustausch

Plus: Apero und Infostand.

Wo: Le Cap (Französische Kirche), Predigergasse 3, 3011 Bern.

Interessiert? Bitte anmelden und angeben, ob du an Teil A, B oder an beiden dabei sein möchtest und für welches Datum wir dir einen Platz freihalten sollen:

Web: www.part-bern.ch

Mail: checkpoint@bern.ch

Tel: 031 321 60 42.

Mehr Infos und zahlreiche nützliche Informationen und Publikationen zu weiteren Themen wie Bildung und Arbeit, Freizeit, Gesundheit und Sexualität, Mitwirkung, Wohnen und Recht, eben zu allem was Jugendliche bewegen und beschäftigen kann, gibt's im Checkpoint, der Kinder- und Jugendinformationsstelle der Stadt Bern an der Predigergasse 6, Bern.

PRAXIS WOLF

• Naturheilpraxis •

Phytotherapie

Spagyrik

Ohrakupunktur

NPSO Schmerztherapie nach Siener

• Bioresonanz Therapie •

• Homöopathie •

• Fusspflege •

Susanne Wolf

Kant. appr. Heilpraktikerin

Ruth Zürcher

Fusspflege

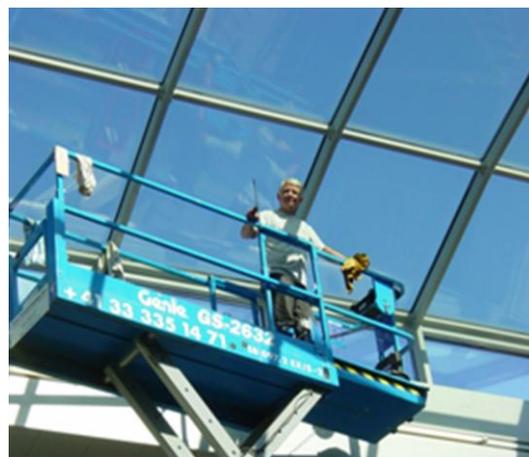
079 611 25 23

Jupiterstrasse 9/104 - 3015 Bern

031 941 15 41

info@praxis-wolf.ch

www.praxis-wolf.ch



STRAUB-REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART

UMZUGSWOHNUNGEN-NEUBAUTEN

TEPPICHREINIGUNGEN-FENSTER

BÜROS-GESCHÄFTSLOKALE

HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 NATEL 079 408 37 67

Freiwilligenarbeit

bei der tilia Stiftung für Langzeitpflege



Soziales Engagement – eine Bereicherung

Möchten Sie gerne mit Ihren Talenten oder Fähigkeiten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude bereiten?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir freuen uns auf Sie!

Kontaktperson:

Monika Schmidt
tilia | Pflegezentrum Wittigkofen
Jupiterstrasse 65 | 3015 Bern | Telefon 031 940 61 11
monika.schmidt@tilia-stiftung.ch

www.tilia-stiftung.ch

Bauernregel für April und Mai

Hört Waltraud nicht den Kuckuck schrein,
dann muss er wohl erfroren sein.

Regnet's stark zu Albinus, (16. April)
macht's den Bauern viel Verdruß.

Regen in der Walpurgisnacht (30. April)
hat stets ein gutes Jahr gebracht.

Regen im Mai bringt fürs ganze Jahr
Brot und Heu.

Menschen mit Behinderung Pro Infirmis ist für Sie da

Pro Infirmis geht vom Recht aller Menschen aus, das Leben nach ihren Möglichkeiten selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. Wir unterstützen dabei Menschen mit geistiger, körperlicher, psychischer Behinderung und Rheumakranke sowie deren Bezugspersonen.

Eine Behinderung stellt betroffene Menschen und ihre Angehörigen vor eine ganz neue Lebenssituation und vor viele offene Fragen. In dieser Situation bieten Ihnen die Beratungsstellen von Pro Infirmis kompetente und professionelle Beratung bei der Suche nach Lösungen an.

Zusätzlich zu unserem bisherigen Dienstleistungsangebot Sozialberatung bieten wir seit dem 1. Januar 2012 die Assistenzberatung an. Diese richtet sich an behinderte Personen, die selbstständig in einer Wohnung leben oder leben wollen und für alltägliche Handlungen, Arbeit, Ausbildung und aktive Teilnahme am sozialen Leben auf die Hilfe von Dritten angewiesen sind. Wir offerieren Interessierten Beratung und Unterstützung.

Für Bern Wittigkofen ist auf der Beratungsstelle Pro Infirmis Bern-Stadt Brunnengasse 30, Telefon 031 313 57 57, seit einigen Jahren Silvia Baumann als Sozialarbeiterin tätig. Melden Sie sich, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen. Wir behandeln Ihr Anliegen vertraulich. Die Beratungsgespräche sind kostenlos.

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr
Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33



**FREUDENBERG
APOTHEKE**

...damit Sie rundum gesund
bleiben!



Reisen in alle Welt

Ursula Schneider
 Mitarbeiterin Kuoni Reisen Bern Bärenplatz
 Jupiterstrasse 41/210, 3015 Bern
 Tel. direkt 031 951 22 66
 Mobil-Tel. 079 652 40 33
 E-Mail: ursula.schneider@kuoni.ch

Öffnungszeiten:
 Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr
 oder nach Vereinbarung



031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
 Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
 Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
 Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

Shiatsu

Marianne Graf
 dipl. Shiatsupraktizierende
 Jupiterstr. 5/1456
 3015 Bern
 Tel. 079 381 16 47
www.shiatsugraf.ch
info@shiatsugraf.ch
 Mitglied SCS -
 Shiatsu Gesellschaft Schweiz



Im Todesfall beraten und unterstützen wir
 Sie mit einem umfassenden
 und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

BERN UND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch
www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. 031 333 88 00

Das Baumporträt: Die Eiche

Auf der Nordhalbkugel der Erde gibt es etwa 500 Arten von Eichen, davon 20 bis 30 in Europa und vier in der Schweiz: die Stiel-Eiche, die Trauben-Eiche, die Flaum-Eiche und die Zerr-Eiche.

Eichen können bis zu fünfzig Meter hoch werden und erreichen ein Alter von mehreren hundert (je nach Quelle 700 bis 1000 und mehr) Jahren. Eine Eiche in Bulgarien soll zirka 1'640 Jahre alt sein. Die dickste Eiche der Schweiz hat etwa neun Meter Umfang, die dickste Europas in Schweden zirka fünfzehn Meter!

Die Eiche ist eine ökologisch und ökonomisch sehr wertvolle Baumart. Früher wurden die Schweine in den Wald geführt, um die Eicheln zu fressen. Das Holz wird nebst Buche als Schwellen für die Eisenbahntrassen verwendet. Im 19. Jahrhundert wurden dafür ganze Eichenwälder gerodet. Die Rinde liefert den Stoff zum Gerben des



Eiche am Puffertgässli

Leders. Auf den Gerbstoffen beruht auch die Heilwirkung des Baumes.

Der Absud der Rinde wird als Gurgelwasser gegen geschwollene Mandeln, Angina und zur Festigung des Zahnfleisches eingesetzt.

Das Markholz wird als dauerhaftes Bauholz zum Beispiel für Brücken- und Wasserbau, für Parkett, Fenster und Türen verwendet. Das Splintholz, also das helle, junge Holz, ist nicht dauerhaft. Weiter werden auch Möbel (Furnierholz), Eichenfässer und viel anderes hergestellt. Frisch geschlagenes Eichenholz duftet wunderbar aromatisch.

Viele Flurnamen wie Eyfeld, Eichholz usw. heben die Wichtigkeit dieser einst häufigen Baumart hervor.

Heute wird die Eiche wieder öfter angepflanzt. Alte Bäume werden gut gepflegt, da sie ökologisch höchst wertvoll sind. In Mitteleuropa sind 300 bis 500 Tierarten bekannt, die auf Eichen spezialisiert oder stark davon abhängig sind. Bis zu tausend Insektenarten nutzen die Eiche, davon über hundert Sorten Schmetterlingsraupen. Einige Tiere, die auch von der Eiche profitieren, sind zum Beispiel das Eichhörnchen, das auch in unserem Quartier wieder häufiger zu sehen ist, sowie der Eichelhäher, der bis zu zehn Eicheln in seinem Schlund sammeln kann, und sie dann in Verstecken anlegt.

Der Hirschkäfer ist eher selten; doch findet man ihn zum Beispiel auf den Eichen der St. Petersinsel. Der Eichenprozessionsspinner, ein Nachtfalter, hat auch schon Schlagzeilen gemacht, da seine Raupen ganze Bäume kahl fressen können, und Gifthärchen haben, die beim Menschen zum Teil schwere gesundheitliche Beschwerden auslösen können. Weiter sind dies Spechte, Fledermäuse, Eulenarten, viele Insekten sowie Pilze. Auch für die Germanen spielte die Eiche eine wichtige Rolle: Eichelmehl war unerlässlich auf dem Speisezettel der Germanen. Und in Notzeiten erhält die Eichel ihre alte Bedeutung als Nahrung des Menschen immer wieder zurück: Sie wird geröstet, gemahlen, mit Beeren gesüsst oder als Eichelkaffee getrunken, – so geschehen während der beiden Weltkriege. In unserem Quartier hat es zwei verschiedene Eichenarten: die einheimische Stieleiche (*Quercus robur*) und die amerikanische Roteiche oder Spitzeiche (*Quercus rubra*). Die drei Wohnhäuser Jupiterstrasse 47 bis 51 werden auch „drei Eichen“ genannt, nach den drei grossen Eichen, die davor stehen. Eine wurde jedoch vor Jahren durch einen Sturm gebrochen. Mittlerweile werden zwei neue Stieleichen nachgezogen. Daneben hat es viele weitere jüngere und ältere Eichen im und um das Quartier. Eine der Eichen aus der Allee auf der Nordwestseite des Quartiers wurde vom Künstler Urs P. Twellmann zu einer Skulptur verarbeitet die nun auf der Wiese hinter dem Restaurant steht.

Quellen: waldwissen.net, wikipedia

R. Zbinden, Betriebszentrale



“Kunst aus der Dose“

Liebe Leserin, lieber Leser, in der Jugendzone Ost ist in diesem Frühling Street Art und Graffiti ein grosses Thema. Wir bieten Ende April einen Workshop zu diesen Themen an.

Der Graffiti Workshop “Kunst aus der Dose“ richtet sich an Mädchen und junge Frauen, Jungs und junge Männer ab der 7. Klasse aus der Stadt Bern und Umgebung. Die Jugendlichen tauchen während drei Tagen in die Welt der Graffitikunst ein und können ihre Bilder anschliessend einem öffentlichen Publikum präsentieren.

Der Workshop bietet Lernfelder, Begegnung, Austausch und Raum für Ausdruck in Kunstform und Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt. Da der Workshop geschlechtergetrennt und geschlechterspezifisch durchgeführt wird, ist er den jeweiligen Bedürfnissen abgestimmt. “Kunst aus der Dose“ bietet Raum, sich mit Gleichaltrigen über mädchen- oder jungenspezifische Themen und Anliegen auszutauschen. Auch ermöglicht er praktische Tipps und Tricks der Graffitikunst von etablierten Profis aus der Stadt Bern zu erlernen und dies in kreativer eigener Form wieder zugeben.

Die Erfahrung zeigt, dass Graffiti-Kunst ein beliebtes wie auch geeignetes Mittel ist, durch welches Jugendliche lernen können, ihr eigenes kreatives Potential zu entdecken.

Nebst dem Erlernen eines kreativen Handwerks werden in diesem Projekt auch die rechtlichen Fragen in Bezug aufs Spraysen im öffentlichen Raum thematisiert.

Die Jugendlichen haben nach den drei Workshopstagen die Möglichkeit, ihre auserlesenen Skizzen, Leinwände und Fotos von ihren Graffitis der Öffentlichkeit zu zeigen. Zusammen, das heisst beide Geschlechter, organisieren wir eine Vernissage mit anschliessender einmonatiger Ausstellung, die an zwei Standorten, Jugendzentrum Newgraffiti und Jugendbüro Jugendzone Ost stattfindet.

AGENDA

Donnerstag **25. April Modi-Abend** im Jugendbüro

Freitag bis Sonntag, **26. bis 28. April**

“Kunst aus der Dose“ Graffitiworkshop

- Mädchen im Jugendtreff New Graffiti,
Scheibenstr. 64 (Bus 20 bis Breitfeld)

- Jungs im Jugendbüro, Muristr. 57;

26. April, 18 bis 20.00 Uhr: Info-Abend

27.+28. April, 13 bis 18.00 Uhr: Workshop

(Anmelden :T 031 941 14 14, N 079 485 34 21
jugendzoneost@toj.ch)

4. Mai, 17.00 – 20.00 Uhr: gemeinsame
Vernissage im Jugendbüro Ost

Ab Mai ist der Jugendtreff am Freitag nur bei schlechtem Wetter offen. Bei schönem Wetter sind wir im Stadtteil 4 unterwegs!

Schmauen®

der natürliche,
einfache Weg
zur Traumfigur



- Möchten Sie auf gesunde Art **ABNEHMEN?**
- Mit **SCHMAUEN®** können Sie essen was Sie wollen und werden dabei schlank!
- Im **SCHMAUEN®-SEMINAR** zeigen wir Ihnen, wie Sie die neue Genuss-Technik noch am gleichen Tag mit Erfolg umsetzen können.

Infos: www.schmauen-bern.ch



031 961 42 85 / 079 707 60 71

Lotti Jakob

Donnerstag **2. Mai** **Giele-Abend** im Jugendbüro
Muristr. 57 (Wittigkofen zu)

Samstag bis Dienstag, **4. Mai bis 4. Juni**
Ausstellung "Kunst aus der Dose"
der Werke im Jugendbüro Ost und im
Jugendtreff Newgraffiti;
mit Vernissage am 4. Mai
im Jugendbüro, Muristrasse 57

Donnerstag u. Freitag, 9. u. 10. Mai
Jugendtreff und Jugendbüro sind
geschlossen

Donnerstag **16. Mai** 16 bis 21.00 Uhr **Eröffnung der
Grillsaison** gemeinsames
Kochen, Grillieren und Essen
(für Fr. 5.-) im Jugendbüro

Donnerstag **23. Mai** **Modi-Abend** im Jugendbüro

Donnerstag **30. Mai** **Giele-Abend** im Jugendbüro

Freitag 31. Mai Jugendtreff ist geschlossen
(Betriebsausflug).

ÖFFNUNGSZEITEN

Jugendtreff Wittigkofen

Mittwoch 16.00 bis 20.00 Uhr
(ab 18.00 Uhr für Jugendliche der 7. Klasse)

Freitag 19.00 bis 23.00 Uhr
(ab 18.00 Uhr für Jugendliche der 7. Klasse)

Jugendbüro Muristrasse 57

Mittwoch 13.30 bis 15.30 Uhr

Donnerstag 13.30 bis 19.00 Uhr

MEHR INFOS

jugendzoneost@toj.ch

Telefon: 031 941 14 14

Handy: 079 485 34 21

Erreichbar:

Mittwoch bis Donnerstag

Philippe Eggenschwiler und Martina Zenhäusern

JUGENDZONE
021 STADTTEIL 4

Open Sunday Bern Ost

Schnappschuss aus der Manuel Turnhalle, Frühling 2013



Ganz gross in der Pflege der Kleinen

Angebot Kinderpflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Anleitung zur Selbsthilfe
- Beratung
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen

SPITEX BERN
Telefon 031 388 50 50
www.spitex-bern.ch



Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Wahl einer neuen Stiftungsrätin

pd. Die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern
in Bern führt die anerkannten Opferhilfe Fachstellen
Lantana und das Frauenhaus Bern in Bern und Vista
und das Frauenhaus Thun-Berner Oberland in Thun.

Der Stiftungsrat hat am Dienstag *Saskia Pirmann* in den
Stiftungsrat gewählt. Frau Pirmann hat Soziale Arbeit an
der BFH studiert, arbeitet als diplomierte Sozialpädagogin
und studiert Psychologie an der Universität Bern. Sie er-
setzt Ursula Stauffer im Stiftungsrat.

Für Fragen steht die Geschäftsführerin Marlies Haller von
Dienstag bis Donnerstag gerne zur Verfügung:

031 312 12 90 oder haller@stiftung-gegen-gewalt.ch
Infos über die Stiftung www.stiftung-gegen-gewalt.ch

Saaliwohnung

Sie wollen die Quartierwohnung im
Saalihaus für einen Anlass mieten?

Tel. 079 485 62 24 hilft Ihnen gerne!

Neues aus alter Zeit (Fortsetzung)

Am **14. Februar 1876** beschlossen die Abgeordneten der seeländischen Gemeinden den Kauf des Worbenbades zwecks Einrichtung einer seeländischen Armen- und Pflegeanstalt.

3. März 1876: Das bekannte Kappelenbad bei Wynigen wird durch einen Brand zerstört.

13. März 1876: Auf der Grimsel reisst eine Schneelawine ein Stück vom Hospiz weg.

12. Juni 1876: Schwere Überschwemmungen der Aare in der Matte und im Marzili. Dambruch der Aare bei Seelhofen und Überflutung des Belpmooses. Auch grosse Theile des Emmenthals wurden von verheerenden Unwettern betroffen.

7. August 1876: In Arch verbrennen aus unbekannter Ursache 14 Häuser, davon 11 Wohnhäuser.

4. Oktober 1876: Ein Grossbrand in Spiez gefährdete Schloss und Kirche. Diese konnten nur mit Mühe gerettet werden.

22. November 1876: In Bern konnte die neue Entbindungsanstalt (Frauenspital) bezogen werden.

9. März 1877: Eröffnung der Bahnlinie Glovelier–St. Ursanne–Pruntrut. Damit war es möglich, zum ersten Mal die Reise von Bern nach Pruntrut und zurück in einem Tage zu machen.

11./12. März 1877: Das Bernervolk hat in der Abstimmung den Ankauf der Bern-Luzern-Bahn mit 41'219 Ja zu 31'277 Nein zugestimmt. Zur Feier des Abstimmungsergebnisses gab es eine festliche Bahnfahrt von Biel nach Luzern.

Am **17. August 1877** fand in Biel die feierliche Eröffnung der Pferdebahn Nidau–Biel–Bözingen statt.

26. Dezember 1877: In Meiringen bringt der Versuch der Abschaffung einer Neujahrssitte (Treichlete) durch die Schulkommission und Pfarramt grosse Aufregung und führt zu Demonstrationen.

30. Dezember 1877: Feierliche Einweihung des neuen Friedhofes in der Schosshalde, nach Einstellung der Beerdigungen im Rosengarten. Nachmittags gab es einen Umzug aus der Nydeggkirche nach dem neuen Friedhof unter dem Geläute der grossen Münsterglocke.

7. Januar 1878: Die neue, im Auftrag der Stadtgemeinde Bern eingerichtete Turbine zur Benützung der Wasserkräfte an der Matte wird probeweise in Bewegung gesetzt.

18. Februar 1878: Der Bundesrath erlässt eine Verordnung über die Benützung des neu erfundenen Telefons.

19. Februar 1878: Die Hauseigenthümer an der Judengasse in Bern konnten sich mit dem Namen, den diese Strasse seit alter Zeit trägt, immer weniger befreunden; sie gelangten deshalb mit dem Ansuchen an den Gemeinderath, er möge dieselbe umtaufen. Die Behörde ist denn auch diesem Wunsche nachgekommen und hat der bisherigen Judengasse den wohlklingenden Namen „Amthausgass“ beigelegt; die Petenten sollen darüber hocherfreut sein.

19. Juli 1878: Lenk. Bei dem am 16. Juli stattgefundenen Brandfall sind laut amtlicher Berichterstattung 23 Firsten oder 18 unter besonderen Nummern versicherte Wohnungen, die Kirche, 2 Schmiedegebäude und sieben Scheunen abgebrannt. Das Feuer ist auf dem Dache des Bäcker Rieben gehörenden Hauses ausgebrochen, was vermuthen lässt, dass er durch das Kamin auf das Dach gefallene Schlacke entstanden sei. Durch den Brand wurden 21 Familien obdachlos, von denen nur 9 ihr Mobiliar versichert hatten.

16. August 1878: Infolge grosser Regengüsse durchbrach die Aare den Damm des Hagneckkanals, drängte die Schleuse zur Seite und ergoss sich über das Feld. Am 17. August war vorgesehen, den Kanal zu öffnen für den Durchlass der Aare in den Bielersee.

19. Dezember 1878: Im grossen Flecken Meiringen, dem Hauptorte des Haslithales, besteht noch die alte, fatale Sitte, dass jedes Kind im Winter am Morgen ein Holzschicht mit zur Schule bringt, um so den Schulofen zu heizen. Würde sich nun ein Familienvater weigern, seinem Kind ein Scheit mitzugeben, so wäre er nach dem Schulgesetze in seinem Rechte und niemand könnte ihn dazu zwingen. Jedem Unbefangenen drängt sich ein mitleidiges Lächeln auf, wenn er armen, halbverfronenen, schlechtgekleideten Kindlein begegnet, welche mit ihrem Scheitlein unter dem Arm durch den Schnee dem Schulhaus zuwaten. – Jetzt hat die Schulkommission beschlossen, nochmals der Einwohnergemeinde den Antrag zu stellen, dass das Holz für die Heizung sämtlicher Zimmer der Primarschule von der Gemeinde zu beliefern sei.

1. Dezember 1878: Auf der Hochwacht des Münsters wurden in diesem Jahr 89 Brände angezeigt, davon 8 innerhalb der Gemeinde Bern.

10. Februar 1879: Grossbrand in Meiringen. Um 10 Uhr brach beim Bäcker Wenger neben dem Gasthof zum Wilden Mann bei starkem Föhnwind Feuer aus. In kurzer Zeit waren gegen 100 Häuser in Flammen. Nur der obere Theil des Dorfes blieb unversehrt. Zum Glück starben keine Menschen. Die Hilfsbereitschaft unter der Bevölkerung war gross. An Geldern kamen Fr. 180'000.– und in Naturalien für ca. Fr. 50 000.– zusammen.

31. August 1879: Ein furchtbarer Hagelschlag traf Theile von Schangnau. Er zerstörte Äcker und Wiesen und selbst die Schindeldächer der Häuser.

3. September 1879: Lauterbrunnen. Eine genaue Messung des Staubbachfalles ergab eine Höhe von 305 Meter oder 1017 Fuss.

11. Januar 1880: Auf dem zugefrorenen Moosseedorfsee fand ein Wettschlitten-Schaulaufen statt. – Der Bieler- und Murtensee sind zugefroren.

20. Januar 1880: Schlegwegbad. In der Nacht vom 16./17. Januar brannte die Schlegwegbadbesitzung in Kurzenberg nieder, und zwar sowohl das alte, als das erst neu und komfortabel erbaute Wirtschaftsgebäude, ebenso ein reichhaltiges, den neueren Anforderungen entsprechendes Mobiliar.

5. März 1880: Eine idyllische Berggemeinde. Die kleinste protestantische Kirchgemeinde der Schweiz, ja vielleicht Europas, mag wohl Abläntschen (Ab – Ländchen, abgelegenes Ländchen oder Avalanches) sein. Diese Gemeinde in miniature hat keinen Kramladen, keinen Schmied, keinen Wagner, keinen Bäcker, keinen Schreiner; in der ganzen Kirchgemeinde fragst du vergeblich nach einem Notar, einem Arzt, einem Polizeidiener, einem Wirthshaus. Die Schule der Kirchgemeinde zählt 10 – 15 Schüler. Die Kirche hat ein einziges Glöcklein.

An bestimmten Tagen erscheint im Thälchen ein starker Mann mit einer mächtigen „Hutte“, besucht Haus um Haus, legt ohne Kompliment Kacheli, Teller, Schüssel, Faden, Knöpfe, Häftli, Papier, kurz, alles was die Leute auch des primitivsten Landlebens zu kaufen genöthigt sind, auf den Tisch. Ist Bedarf gedeckt in jedem Haus, so verschwindet die grosse „Hutte“ im Hintergrund des Thales, um nach zwei Wochen wohlgefüllt wieder zu kommen.

Und du glaubst vielleicht, in diesem Ländchen fristen die Menschen ein elendes Dasein. Ich weiss nicht, wie du verwöhntes Stadtkind dich in ein solches Leben schicken würdest; allein das weiss ich, dass in diesem lieblichen Thälchen, rings beschützt durch Fels und Gebirg, recht glückliche Menschen wohnen.

27. März 1880: Am Nachmittag brannten in Wileroltigen fünf der stattlichsten Häuser nieder. Worunter das Schulhaus und die Gemeindeschreiberei. Die Bewohner waren auf dem Felde, als das Feuer aufging. Von dem meist niedrig versicherten Mobiliar konnte verhältnismässig wenig gerettet werden.

3. April 1880: In Ins zerstört ein Brand 7 mit Stroh bedeckte Häuser. 6 Personen verbrannten, 62 Personen wurden obdachlos.

Am **8. Mai 1880** hat es in Bern in die blühenden Bäume geschneit und der Gurten war weiss.



aus alten Zeitschriften her
ausgesucht von Ernst Hirschi



In Erwartung des langersehnten Frühlings bringt die JUPI-Redaktion schon mal eine Vorahnung was uns demnächst wieder blühen könnte.

Moonfeld bei der Berset-Stiftung, Mitte Juni 2010

IMPRESSUM

Quartierblatt «**dr JUPI**»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2013/14: am 13. Februar, 24. April,
6. November sowie 12. Februar 2014

**Die August, "Jubiläums-Ausgabe
Wittigkofen 40" erscheint eine Woche
früher, am 14. August 2013!**
Redaktionsschluss für diese Nummer:
19. Juli 2013

Verantwortlich:

Weisse Seiten: Jörg Rytz, Redaktor (jr)
Jupiterstrasse 9/1250, 3015 Bern
Telefon 031 941 04 42

Layout für Druck und Website: Walter Kehrli (kli)

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Kassa-Stelle:

Postkonto: 30-10631-0

Druck: Schaub + Rüedi Druck AG, Bern

Auflage: 1'500 Stück

Inseratepreise:

Höhe: 2 cm Fr. 20.- / 4 cm Fr. 28.- / 6 cm Fr. 33.-

8 cm Fr. 39.- / 10 cm Fr. 45.- / 12 cm Fr. 53.-

14 cm Fr. 61.- / 16 cm Fr. 66.- / 18 cm Fr. 75.-

20 cm Fr. 82.- / 22 cm Fr. 90.- / 24 cm Fr. 100.-

ganze Seite Fr. 120.-

Separate Beilagen: Preis nach Absprache.

**tilia | heimex dienstleistungen
zu hause**

Jupiterstrasse 65
3015 Bern



Grund- und Behandlungspflege
von Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftliche Leistungen

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause oder im tilia Pflegezentrum

Sitz-/Nachtwache
Nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörmittel
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen
Ihres Hörgeräts

Anmeldung Telefon 031 970 68 68

info@heimex.ch
www.heimex.ch / www.tilia-stiftung.ch